

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

die Kirchenverwaltungswahl in Schierling hat an diesem Wochenende stattgefunden. Es waren 6 Mitglieder zu wählen. Das Ergebnis steht fest. Ich bin mit 296 Stimmen bei rund 530 Wählern an 4. Stelle gelandet und damit gewählt worden. Das heißt, dass 296 Frauen und Männer meinen Namen zusätzlich auf den Stimmzettel geschrieben haben, weil er ja offiziell nicht drauf gestanden ist.

Ich bin sehr froh und dankbar über und für dieses Votum der Gläubigen und Bürger aus Schierling.

Vorausgegangen war in Schierling eine an vielen Stellen geführte Diskussion um die Frage, wie dem ungerechtfertigten Entzug des passiven Wahlrechts wirksam begegnet werden könne. Viele Menschen wollten nicht akzeptieren, dass ihnen von der Diözesanleitung Regensburg nicht zugetraut wurde, die von ihnen vorgeschlagenen und gewünschten Kandidaten wählen zu können. Ich war nahezu ausgeschlossen von dieser Diskussion. Und das war gut so.

Doch immer wieder hörte ich von verschiedenen Personen, dass die Möglichkeit in Betracht gezogen werde, mich auf dem Stimmzettel dazu zu schreiben. Dies löste schließlich einen Leserbrief eines Schierlinger Ehepaars aus, in dem - erstmals öffentlich - diese Möglichkeit genannt wurde. Den Höhepunkt der Bündelung dieser Gedanken erreichte ein gemeinsamer Aufruf einer Reihe von Persönlichkeiten. Unter Führung von Bürgermeister Otto Gascher erklärten diese Persönlichkeiten, dass sie zur Wahl gehen und meinen Namen auf der Kandidatenliste dazu setzen würden. Mit einer in zwei Tageszeitungen am gestrigen Samstag erschienenen Anzeige wurde dies verbreitet. Gleichzeitig erging an die Diözesanleitung die Bitte auf Rückkehr zum Gespräch und zum Frieden gerade in der Zeit vor Weihnachten. Ich lege Ihnen die Unterlagen bei.

Vom überwältigenden Ergebnis bei der Wahl bin ich fast ein wenig beschämt. Doch es zeigt, dass wir in den letzten 25 Jahren in der Pfarrei Schierling so gearbeitet haben, dass es für die Gläubigen hilfreich war und dass diese die ehrenamtliche Arbeit anerkannt haben. So nehme ich es gerne auch als persönlichen Vertrauensbeweis. Und für diesen danke ich hiermit in aller Form sehr herzlich. Ebenso danke ich allen, die sich in den letzten Wochen verstärkt Gedanken über die Zukunft der Kirche gemacht und auch den Wahlaufruf initiiert haben. In der dogmatischen Konstitution über die Kirche LUMEN GENTIUM hat das II. Vatikanische Konzil festgehalten, dass wir Laien bisweilen sogar verpflichtet sind, den Hirten zu sagen, was zum Wohl der Kirche ist. Das ist heute in eindrucksvoller Weise geschehen.

Ich wünsche und hoffe sehr, dass - zuerst der Wahlausschuss – und schließlich die Diözesanleitung das Wahlergebnis respektieren und akzeptieren. Das könnte ein Meilenstein auf dem Weg des Neuanfangs sein, auf den wir alle sehnsüchtig warten. Mit dem Wahlergebnis haben die Gläubigen von Schierling vielleicht das entscheidende Signal dafür gesetzt.

Ich darf Ihnen/Euch auch bei dieser Gelegenheit versichern, dass ich nach wie vor sehr gerne Mitglied der katholischen Kirche und meiner Heimatpfarrei bin, denen ich mich seit Kindertagen in besonderer Weise verbunden fühle und für die sich nach wie vor jeder Einsatz lohnt. Die Solidarität untereinander spielt eine sehr große Rolle. Diese habe ich in überreichem Maße erfahren dürfen und so bitte ich Sie/Euch alle sehr herzlich, für den Frieden in der Diözese Regensburg zu beten.

Ich wünsche Ihnen eine erbauliche vorweihnachtliche Woche!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Fritz Wallner